

97

Händlerpresse und Landwirtschaft.

Die Lebensgeschichte eines volkswirtschaftlichen Aufsatzes.

Ueber dieses Thema finden wir in Nr. 9 des der „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung“ einen Aufsatz von Dr. Graf Eugen Ledebour dem wir folgendes entnehmen:

Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß fast alle Tagesgesblätter, ebenso wie die Mehrzahl der volkswirtschaftlichen Wochenchriften weder die enormen Schwierigkeiten, unter welchen die österreichische Landwirtschaft im Kriege arbeitet, noch deren hervorragende Leistungen anerkennen, ja sogar keine Gelegenheiten verschäumen, um der österreichischen Landwirtschaft Rückständigkeit, Preistreibeerei und wucherische Kriegsgewinne vorzuwerfen. Man findet sich auch unter dem Titel „Kriegssteuern und finanzielle Kriegswirtschaft“ in der „N. Fr. Presse“ vom 2. September d. J. die Bemerkung, daß bei den geplanten Steuererhöhungen der immobile Besitz wieder sehr glimpflich wegkomme, indem die Grundsteuer bloß 34 Prozent des viel zu gering angenommenen Katastralreinertrages erfassen werde.

Es soll nicht geleugnet werden, daß der Grund und Boden in guten Tagen, welche eine intensive Bearbeitung gestatten, einen den angenommenen Katastralreinertrag wesentlich übersteigenden Gewinn abwerfe, aber ich kann auf Grund einer zwanzigjährigen Praxis in der Verwaltung land- und forstwirtschaftlicher Güter leider bestätigen, daß es Objekte gibt, welche Jahr für Jahr niemals den Katastralreinertrag, ja nicht einmal die Verzinsung des investierten Betriebskapitals bringen. Unsere Grundsteuer ist eben eine veraltete und ungerechte Steuer, die infolge der hohen Zuschläge stellenweise zu einer sehr drückenden werden kann.

In dem erwähnten Artikel wird weiter gesagt, die glimpfliche Behandlung des Grund und Bodens sei um so ungerechter, als die Landwirtschaft während des Krieges eine glänzende Konjunktur genieße und diese auch noch geraume Zeit nach dem Kriege behalten werde. Man kann ruhig zugeben, daß die baren Geldbeträge, welche die Landwirtschaft infolge der gesteigerten Werte aller Produkte in den beiden Kriegsjahren abwarf, den Durchschnitt der letzten Friedensjahre weit übertrafen; am meisten wird dies bei jenen Grundbesitzern der Fall sein, deren Familienverhältnisse durch die Einberufungen nicht oder nur wenig berührt wurden und die, nicht auf die Hilfe von Dienstkräften angewiesen, den vollen Ertrag ihrer Wirtschaft als Lohn ihrer eigenen Arbeit genießen. Aber selbst zugegeben, daß der Geldertrag der Landwirtschaft im allgemeinen ein glänzender gewesen sei, so muß zwischen dem kassamäßigen Ueberschuß und dem bilanzmäßigen Ertrag unterschieden werden. Der letztere allein ist maßgebend. Er kann nur schwer vollkommen einwandfrei erfasst werden, da selbst die großen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe — und darin besteht ein steuer-technischer Nachteil gegenüber der Industrie — ihre Jahresabschlüsse häufig ohne eine Bewertung ihres Anlage- und Betriebskapitals verfassen. Was nun die beiden Kriegsjahre betrifft, so kann man getrost sagen, daß ein großer Teil der in denselben ausgewiesenen

gegenständen, ausgenommen Uhren und Uhrengehäuse, in das Vereinigte Königreich ist verboten, soweit nicht das Handelsamt eine besondere Erlaubnis gibt.

Kreditorenverein. Das gerichtliche Ausgleichsverfahren wurde eingeleitet: **Farlaš Milia, Szeghalom.** Ausgleichstermin 1. Dezember 1916. — Als insolvent wird gemeldet: **Rosenthal Leopold, Fiume.** — Die gerichtliche Geschäftsaufsicht wurde aufgehoben bei: **Regner Karl** in Firma Siegfried Blach, Galanteriewarenhandel, Brünn, Ferdinands-gasse 37. **Wohlmuth Moriz, Schnitt- und Modewarenhändler, Karwin.** **Richtmann Paul, Kaufmann, Orlau.**

Effektenmarkt.

Wien, 17. November.

Die Börse eröffnete heute in ruhiger, jedoch zuversichtlicher Haltung. Am Effektenmarkt trat in Rüstungs- und Eisenwerten eine Erholung ein. Auch Bankwerte waren gefragt. Von einem lebhafteren Geschäftsgang konnte jedoch nicht die Rede sein. Anlagemarkt unverändert fest.

Berlin, 17. November.

An der heutigen Börse waren die Umsätze auf allen Marktgebieten recht geringfügig, und der Kursstand erfuhr bei leichten Schwankungen nach unten oder oben nur wenig Veränderungen. Etwas mehr Interesse zeigte sich auf dem Montanmarkt zeitweise für oberschlesische Werte.

Tom Warenmärkte.

Börse für landwirtschaftliche Produkte. (Eigenbericht der „Reichspost“.)

Wien, 17. November.

Für Nährprodukte hält der rege Begehrt an, doch müssen sich Konsumenten, bei dem geringen Ausgebot damit begnügen, ihren Bedarf von der Hand zum Mund decken zu können. In Futtermitteln ist die Versorgungsmöglichkeit etwas leichter, ohne daß die Umsätze sich als voll bedarfsdeckend erweisen. Notable Preisänderungen waren heute in kleinen Artikeln zu konstatieren. Das kältere Wetter erweckt keinerlei Bedenken, zumal in den meisten Gebieten gleichzeitig Schneefälle erfolgten. Der Herbstanbau konnte überall rechtzeitig beendet werden.

Zentralmarkt in Rudolfsheim.

Wien, 17. November. (Eigenbericht.) Die heutige Zufuhr belief sich auf 1 Wagen Klee und Heu, 1 Wagen Stroh, 41 Wagen Kartoffeln, 12 Wagen Kraut, 26 Wagen Grünwaren, — Wagen Obst, 50 Kisten Eier (72,000 Stück) und — Wagen Holz. — Es notierten in Kronen Berg- und Waldheu 17.— bis —, heuriges — bis —, Wiesheu — bis —, heuriges — bis —, Slowakisches Heu — bis —, Grummet — bis —, Klee — bis —, heuriger — bis — per Meterzentner, Schaubstroh 22.— bis — per Meterzentner und — bis — per Schober, Rüststroh — bis —, Gerbstroh — bis —, Haserstroh — bis —, Ballenstroh — bis —, Kartoffel, österreichische runde gelbe und rote im großen 13.— bis 15.—, im kleinen heurige 16.— bis 18.—, im großen Ripsler 48.— bis 54.—, im kleinen heurige 54.— bis 64.—, ungarische runde gelbe und rote im großen — bis 28.—, im kleinen heurige — bis 32.—, im großen Ripsler — bis 56.—, im kleinen heurige — bis 66.—, italienische frühe runde — bis —, detail — bis — per Meterzentner, Kraut, slowakisches im großen 30.— bis 32.— im kleinen 32.— bis 36.— per Meterzentner, Moosbrunner im großen 25.— bis 27.—, im kleinen 27.— bis 31.— per Meterzentner. Holländisches Kraut im großen — bis —, im kleinen — bis —; weißes Wiener Gärtnerkraut im großen — bis —, im kleinen — bis — per Meterzentner. — Primaeier 5 bis —, Sekundaeier 7 bis 7½. russ. moln. (Schäferpreise) ungarische

ungeleuchtet im großen Stück, 1 Stück — Heller, ungarische ungeleuchtet im kleinen Stück, 1 Stück — Heller, ungarische geleuchtet im großen Stück, 1 Stück — Heller, ungarische geleuchtet im kleinen Stück, 1 Stück — Heller, russisch-polnische Kaffeier — bis — für 2 Kronen, Teebutter 9.12 bis 11.20, Süßbutter 10.— bis 11.20, Strizzel (Sauer)butter 8.40 bis —, Topfen 3.20 bis 3.36 per Kilogramm im Kleinverlaufe. — **Marktbericht:** Die Zufuhren waren gering. Der Verkehr lebhaft, Preise fest.

Heu- und Strohmarkt in Margareten.

Wien, 17. November. (Eigenbericht.) Die heutigen Zufuhren beliefen sich auf 1 Wagen Heu, 1 Wagen Stroh, 6 Wagen Kraut. Verkauft wurden per 100 Kilogramm: Wiesenheu Nr. 17.— bis —, slowakisches Heu — bis —, ungarisches Heu — bis —, Schaubstroh — bis —, Kronen und — bis —, Rüststroh 17.50 bis — für 100 Kilogramm Zufuhrgebühr, per Schober — bis —, holländisches Kraut per Schilling — bis —, per Meterzentner — bis 25.—. — **Tendenzen:** Der Marktverkehr war belanglos.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 17. November. (Eigenbericht.) Zum Verkauf wurden auf den heutigen Markt gebracht: 177 Gebrauchspferde, 235 Schlachtpferde und — Esel. Es wurden bezahlt in Kronen: Rutschpferde zu 1200 bis 2400, leichte Zugpferde zu 1200 bis 1800, schwere Zugpferde zu 2000 bis 3600, Schlachtpferde zu 400 bis 700, Esel zu — bis —. Der Markt nahm einen lebhaften Verlauf.

Eier-Großmarkt.

Wien, 17. November. (Eigenbericht.) Es notieren: Primaeier 5¼ Stück und Kaffeier — Stück für Kronen 2.— erflußige Packung, Risteneier: Prima ungarische 520 bis 530, mindere Ristenware verschiedener Herkunft 276 bis 376, galizische — bis —, russische — bis —, polnische — bis —, Packung und Spesen inbegriffen. **Tendenzen:** Die Preise sind etwas erhöht. Zufuhren knapp.

Butter- und Topfen-Großmarkt.

(Verkaufspreise der Großhändler an die Detail- (Wieder-)verläufer.)
Wien, 17. November. (Eigenbericht.) Teebutter 10.— bis 10.60, Süß- oder Tafelbutter 8.20 bis 10.—, holländische Butter — bis —, Strizzel (Sauer)butter — bis 7.20, Topfen 2.60 bis 2.86 per 1 Kilogramm. **Marktbericht:** Preise unverändert, Zufuhren etwas besser.

Wasserstandsbericht vom 17. November.

	Abnahme	Zunahme
Bilshofen (Donau)	+ 90	2
Schärding (Inn)	+ 136	26
Engelhartzell (Donau)	+ 126	20
King (Donau)	— 24	22
Wels (Traun)	— 300	38
Mauthausen (Donau)	+ 100	26
Steyr (Enns)	+ 56	12
Stein (Donau)	+ 28	17
Wien, Reichsbrücke (Donau)	— 5	5
Wien, Ferdinandsbrücke (Donaukanal)	+ 25	9

+ bedeutet über dem Nullpunkt, — unter dem Nullpunkt des Pegels.
Prognose für morgen Wien (Reichsbrücke): + 30 Zentimeter.
Die Donau ist fallend.